

Landrat rockt für guten Zweck

Von Franziska Hein, 15.11.10, 07:00h

Dass Spaß und Frohsinn sich auch mit dem Thema Tod, Sterben und menschlicher Trauer vertragen, zeigte die Bürger-Landrat-Band bei einem Benefizkonzert zu Gunsten des Weilerswister Hospizdienstes.

WEILERSWIST - Landrat Günter Rosenke hat sich selbst den Beinamen Bürger-Landrat gegeben. Ihn zog es schon zum zweiten Mal mit seiner Band in der Bahnhofskneipe Weilerswist auf die Bühne. Getreu des Mottos „Weilerswister machen Musik für Weilerswister“ gestaltete die Combo einen bunten Liederabend.

Schon im vergangenen Jahr hatte der Gitarre spielende Landrat an der Seite von Werner Krebs am Keyboard, Hans-Josef Engels an der Bassgitarre und Hans Paffrath-Sahm, zuständig für Percussion und Gesang, für das ortsansässige Altenzentrum insgesamt 1000 Euro zusammengespült.

Einmal im Jahr veranstalte die Band ein Wohltätigkeitskonzert mit Oldies der 70er und 80er Jahre. „Die neuen Hits können wir nicht“, scherzte Rosenke. Dieses Jahr wolle man die Aufgabe des ehrenamtlichen Hospizdienstes unterstützen und den neun Mitarbeitern für ihren Mut danken. Bandleader Rosenke eiferte seinen großen musikalischen Vorbildern, den Beatles, den Stones und den Kings, nach. Es gehe darum, den Menschen Freude zu bereiten, sagte der Landrat. Da war es dann auch egal, dass das Quartett für den Auftritt nur einmal geprobt hatte. Das Repertoire wurde angereichert durch die persönlichen Lieblingslieder des Hobbymusikers Rosenke, wie etwa „The Ring of Fire“ von Johnny Cash, den Evergreen „Country Roads“ oder „Pretty Woman“ von Roy Orbison.

Für Bonnie Tylers „It's a heartache“ seien aber wenigsten ein paar Whiskeys fällig, um die hohen Töne zu treffen, alberte der gut gelaunte Frontmann. Die Gassenhauer kamen nicht nur bei der Polit-Prominenz im Publikum, wie Landtagsabgeordneter Klaus Vossemer oder Hans-Peter Nussbaum, CDU-Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat, an. Auch die Ehefrauen der Bandmitglieder klatschten eifrig mit. Die Erinnerungen an die guten alten Zeiten seien Wärmeflächen fürs Herz, sinnierte Entertainer Rosenke auf der Bühne.

Klaus Kirmas, der Vorsitzende des Hospizvereins Weilerswist, hat vor, das Geld aus der diesjährigen Hutsammlung in Bücher zum Thema Sterben, Tod und Trauer zu investieren. Letztes Jahr habe man der Pfarrbücherei Bücher gespendet, die sich mit diesen ernsten Themen auseinandersetzen. Nächstes Jahr wolle man dasselbe für die Gemeindebibliothek in Weilerswist tun. Der Verein ist 1999 aus einer Initiative der katholischen Pfarrgemeinde entstanden und zählt heute 180 Mitglieder. Neun Ehrenamtliche betreuen todkranke Patienten zu Hause und organisieren Informationsveranstaltungen und Weiterbildungen für Angehörige, Betroffene und Interessierte.